

## Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Schweden		
Gasthochschule	Linköpings Universitet		
Aufenthalt	von:	August 2017	bis: Januar 2018

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ja  
 nein  
 anonym

**Bericht** (bitte mind. 1 Seite):

**Vorbereitung:**

Meine Wahl für ein Auslandssemester fiel zunächst auf Schweden, da ich gern in ein Land reisen wollte, in dem ich meine Englischkenntnisse gut verbessern konnte. Da mich Großbritannien jedoch nicht so sehr reizte und Schweden unter den skandinavischen Ländern noch die günstigsten Lebenshaltungskosten aufweist war meine Entscheidung schnell gefallen. Für die Universität in Linköping entschied ich mich dann, da diese einerseits sehr groß ist und ein interessantes Angebot an Studienfächern bietet.

**Unterkunft:**

Zu Beginn widme ich mich gleich dem größten Problem. Die Wohnungssuche verlief für mich katastrophal. Der größte Wohnungsanbieter für Studenten ist studentbostäder. Die Wohnungsvergabe erfolgt dort nach einem speziellen Wartesystem. Sobald man sich anmeldet sammelt man pro angemeldetem Tag einen Punkt. Die angebotenen Wohnungen werden dann dem Interessierten mit den meisten Punkten zugeteilt. Erfahrungsgemäß hat man unter 300 Punkten überhaupt keine Chance einen Zuschlag zu bekommen. Die andere Hauptalternative besteht darin vom internationalen Büro eine Wohnung angeboten zu bekommen. Jedoch können diese nicht jedem Austauschstudenten eine Wohnung anbieten und dort erfolgt die Vergabe je nachdem wann ihr euch für ein Austauschplatz beworben habt (je eher desto besser). Mit meinen 140 Punkten hatte ich bei studentbostäder keine Chance und meine Bewerbung in Linköping ging scheinbar zu spät ein als dass ich sofort eine Wohnung angeboten bekam. Dementsprechend verbrachte ich meine ersten zwei Wochen in einer Notunterkunft mit 15 anderen gestrandeten auf engstem Raum. Für September hatte ich dann eine Alternative gefunden und von Oktober an wurde mir dann von der Universität eine günstige Wohnung für den Rest der Zeit angeboten. Dabei teilte ich mir mit einem Studenten aus Nigeria ein 20 m<sup>2</sup> Zimmer und bezahlte ca. 200€. Für ein Zimmer alleine muss man mit mindestens 300-350€ rechnen.

**Universität:**

Das Studieren in Schweden unterscheidet sich deutlich von dem in Deutschland. Das Semester ist in zwei Perioden unterteilt. Dabei kann man pro Periode maximal 4 Fächer belegen. Die belegten Fächer hat man damit über eine kürzere Zeit, aber deutlich intensiver. Die meisten Kurse zeichnen sich dadurch aus, dass nicht nur die abschließende Prüfung in die Gewichtung einfließt sondern auch verschiedene Arbeiten die man davor anfertigen muss und abgeben muss (Gruppenarbeiten, Berichte, Präsentationen oder ähnliches). Teilweise hat man statt einer Prüfung dann eventuell sogar nur Hausarbeiten. Dies führt dazu, dass man innerhalb des Semesters viel mehr Zeit aufbringen muss, vor allem für Gruppenarbeiten (Gruppenarbeiten sind in Schweden extrem beliebt). Die Universität ist dementsprechend extrem gut ausgestattet. Es gibt jede Menge Plätze, Gruppenarbeitsräume und Computerräume. Die Ausstattung insgesamt ist deutlich besser als ich es in Chemnitz gewohnt war.

**Freizeit:**

Zu Beginn eures Aufenthaltes solltet ihr euch sofort ein Fahrrad zulegen. Es gibt verschiedene Läden wo man gebrauchte Räder kaufen kann. Alternativ könnt ihr natürlich über Facebook zum Beispiel

nach einem suchen. Linköping bietet sich perfekt zum Radfahren an. Innerhalb von 15 Minuten kann man problemlos überall hingelangen und ist oft schneller als mit dem Auto.

Schweden ist ein wunderschönes Land. Ihr solltet die Gelegenheit nutzen und so viel wie möglich erkunden (Hier bietet sich ebenfalls wieder das Rad an). An Freizeitmöglichkeiten mangelt es nicht. Besonders zu empfehlen sind die verschiedenen Aktivitäten, welche von den beiden Studentenvereinigungen ESN und ISA angeboten werden. Bei Grill-, Filmabenden, Wanderungen oder anderen Veranstaltungen bekommt man die Möglichkeit schnell in Kontakt mit anderen Studenten zu treten.

In Schweden spricht nahezu jeder fließend englisch. Egal ob im Supermarkt, in der Bar, im Bus oder am Bahnhof: ihr seid quasi nie darauf angewiesen euch in Schwedisch zu unterhalten (Natürlich freuen sich die Schweden wenn ihr ein paar Worte beherrscht).

Reisen:

Auch wenn ich teilweise viele Gruppenarbeiten hatte, habe ich fast alle Möglichkeiten genutzt um zu verreisen. Von Linköping kann man kostengünstig mit dem Bus nach Stockholm oder Göteborg reisen (oder mit dem Zug nach Kopenhagen). Von dort wiederum sind günstige Flüge mit z.B. Ryanair nach ganz Europa möglich. Von Stockholm aus hat man ebenfalls die Gelegenheit günstig mit der Fähre zu verreisen (Beispielsweise haben die Fähren nach Helsinki eine eigene Diskothek an Bord und bieten sich für einen Wochenendausflug an).

Darüber hinaus bieten ESN und ISA verschiedene Ausflüge nach Norwegen, Lappland, St. Petersburg, Göteborg, Kopenhagen, ... an. Für die kürzeren Ausflüge lohnt es sich manchmal dies selbst zu buchen. Ich habe jedoch an den Reisen nach Norwegen und Lappland teilgenommen. Diese waren atemberaubend und sind sehr empfehlenswert.

Fazit:

Rückblickend war mein Auslandssemester eine unglaubliche Erfahrung und ich bin froh dies gemacht zu haben. In dieser Zeit habe ich eine Menge neuer Freundschaften zu Personen aus ganz Europa geknüpft und konnte viele Eindrücke gewinnen. Selbst die unangenehme Zeit in der Notunterkunft hat sich im Nachhinein als ein Glücksgriff erwiesen, da mich diese Zeit dort mit den anderen noch mehr zusammengeschweißt hat. Wer dies natürlich vermeiden möchte, dem empfehle ich, sich sofort heute noch bei studentbostäder anzumelden (eine Anmeldung kostet nichts und geht sehr schnell) und die Bewerbung an die Gasthochschule direkt am ersten möglichen Tag zu verschicken. Ich persönlich bin mit dem Auto nach Schweden gefahren. Dabei habe ich mit einem Freund direkt einen Roadtrip über Hamburg und Kopenhagen gemacht. Aufgrund der Brückenmaut in Kopenhagen ist dies jedoch relativ teuer. Die Alternative mit der Fähre von Rostock nach Trelleborg ist sogar recht günstig und hat den Vorteil, dass man deutlich mehr Gepäck als mit dem Flieger mitnehmen kann. Wer also gern Auto fährt sollte diese Alternative ernsthaft in Betracht ziehen (Von Trelleborg nach Linköping fährt man ca 4,5 Stunden). Ein Auto vor Ort kann manchmal stark von Vorteil sein.